

Anlage 15_Cleverixe

Cleverixe – Die Begabtenförderung am GREM

„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.“¹

Den Wissensdurst neugieriger Schülerinnen und Schüler zu stillen und ihnen zugleich auf ihrem Weg zu selbstständigen Lernen zu helfen, ist die Maxime der Cleverix-Begabtenförderung am GREM.

Vorrangiges Ziel der Begabtenförderung ist es, Schülerinnen und Schülern, die sich als besonders begabt sowie allgemein interessiert und engagiert erwiesen haben, die Möglichkeit zu bieten, ihre Lernwelt zu erweitern. Dadurch sollen sie nicht nur intellektuell an ihre Grenzen stoßen können, sondern vor allem mit Spaß am Lernen neue Bereiche selbst entdecken. Affektive Kompetenzen werden durch das schulische Förderprogramm ebenso gestärkt und gefördert wie kognitive. Die Begabtenförderung soll die Schülerinnen und Schüler vor allem motivieren, stärken und voranbringen.

Das Konzept ist simpel und anspruchsvoll zugleich: Die Cleverixe suchen sich – entsprechend ihrer Neugier – ein eigenes Thema und arbeiten selbstständig ein ganzes Schuljahr daran. Sie unterstützen sich gegenseitig und erhalten Rat von entsprechenden Fachkollegen. Am Ende der Arbeit steht die Präsentation vor allen Fünft- und Sechstklässlern im Rahmen einer Cleverix-Show.

Folgende Ziele sind für die schulische Begabtenförderung leitend²:

- ☆ Kennenlernen anderer Lehr-, Lern- und Arbeitsformen,
- ☆ Anwendbarkeit des Gelernten (Theorie-Praxis-Bezug),
- ☆ Unterstützung der Bereitschaft zur Beschäftigung mit spezifischen Fachproblemen und Fragestellungen (sog. „Tiefenbohrungen“),
- ☆ Betonung der aktiven für das eigene Lernen verantwortlichen Rolle,
- ☆ Entwicklung von eigenständigen Problemlösungsstrategien, Forscherverhalten und -vorgehen,
- ☆ Beschäftigung mit vom Lehrplan/Unterricht eher weniger üblichen Themen, Gegenständen eines Faches,
- ☆ Stärkung der Kooperation von Fachlehrern/Schulen und externen Partnern wie zum Beispiel Hochschulen.

¹ Albert Einstein: Einstein sagt, Alice Calaprice (Hrsg.), München/Zürich: Piper, 1997, S. 48.

² In Anlehnung an: www.zukunftsschulen-nrw.de